

Vier Fragen

Familienberatung



Die „Gerichtsnahe Familienberatung Bruchsal“ existiert nun zehn Jahre. Julia Bönisch hilft als systemische Familientherapeutin am Familiengericht vor allem Eltern.

„Schrecken verkürzen“

Worin besteht ihre Tätigkeit?

Bönisch: Schwerpunkt ist die Information. Alle Ratsuchenden empfinden es als klärend und erleichternd, Fragen rund um den Gerichtsprozess stellen zu können. In der Mediation können Eltern ein alltags-taugliches Umgangskonzept, auch zum Wechselmodell, erarbeiten.

Wie sieht das in Zahlen aus?

Bönisch: Es gab sicher über 1000 Ratsuchende in den zehn Jahren. In den meisten Fällen kann ihnen mit einmaligem Besuch geholfen werden. In der Mediation gibt es meist drei Termine. Auch Kinder-Fragen sind willkommen.

Ziel ist gerade die Entlastung der Kinder in familienrechtlichen Verfahren?

Bönisch: Ja, wie Rückmeldungen seitens der Professionen rund ums Familiengericht ergeben, führt die Beratung zu klarerem Verhalten. Die Ratsuchenden können, von mir vorbereitet, zielgerichtet Anwälte oder das Jugendamt aufsuchen oder auch Gerichtsverfahren anstreben, wo es noch nötig ist. Das entlastet die Kinder schneller, wenn die Eltern nicht unnötig und planlos klagen oder über Anwälte kommunizieren. Auch das Jugendamt verweist auf uns. Man kann die Kinder kaum vor Trennungskummer schützen, aber den Schrecken verkürzen.

Erhalten Sie Unterstützung?

Bönisch: Ja. Der Lions Club Bruchsal Schloss unterstützt uns finanziell und der Bezirksverein für Soziale Rechtspflege überlässt uns kostenlos Räumlichkeiten. Ohne die ginge es nicht. i-te/Foto: pr

i Service

Gerichtsnahe Familienberatung, Schönbornstraße 30a in Bruchsal; Termine nach Vereinbarung unter: (0 72 51) 3 08 25 08; per E-Mail: juliaboenisch@web.de; und ab 14. Mai zudem erreichbar: www.gerichtsnahe-familienberatung.de